

Persönliches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 8: **Brasilien**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Persönliches

Auszeichnung Le Corbusiers

Die amerikanische Gesandtschaft in Paris übergab am 2. Juli Le Corbusier die Ehrenrosette des American Institute of Arts and Letters, eine der höchsten amerikanischen Auszeichnungen, die bisher nur wenigen Ausländern zugesprochen wurde.

Henry van de Velde zum Ehrendoktor ernannt

Das Fremont College in Santa Fé, New Mexico, USA, ernannte Henry van de Velde zum Ehrendoktor der Philosophie.

Verbände

Delegiertenversammlung des Schweiz. Kunstvereins

Am 20./21. Juni 1953 tagten die Delegierten des Schweizerischen Kunstvereins in Bern, Thun und Spiez unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Max Huggler.

Vorgängig des geschäftlichen Teiles vereinigten sich die Teilnehmer bei einer gemeinsamen Besichtigung der Ausstellung: «Hauptwerke der Berner Malerei, 1500 bis 1900» im Kunstmuseum Bern. In Thun erfolgte anschließend die Behandlung der Traktanden. Nach Entgegennahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung fand die Wiederwahl der Beisitzer der Sektionen Biel und Winterthur in den Geschäftsausschuß statt. An Stelle der statutengemäß ausscheidenden Rechnungsrevisoren des Kunstvereins Schaffhausen wurde die Sektion Chur mit diesem Amt betraut. Auf Antrag des Geschäftsausschusses ist dem WERK für 1952 ein Beitrag von Fr. 2000.- bewilligt worden zur vermehrten Ausgestaltung des künstlerischen Teiles.

Für das Jahr 1954 ist wieder eine regionale Ausstellung geplant, an der sich die Künstler der Region I (Genf, Waadt, Neuenburg, Freiburg, Wallis, Tessin) beteiligen können. Längere Diskussion rief die Wahl des Organisationsortes hervor, indem sich Bern,

Biel und Genf dafür bewarben. Der Entscheid wird nun dem Geschäftsausschuß überlassen.

Die Aufgaben und Ziele des Schweizerischen Kunstvereins haben sich seit seiner Gründung, 1806, weitgehend gewandelt. Der Tätigkeitsbereich ist enger geworden und entbehrt einer eigentlichen Aktualität. So stellt sich dem Schweizerischen Kunstverein die Frage, ob das künstlerische Leben der Schweiz ihm neue Aufgaben bietet, die sein weiteres Dasein notwendig machen. Zu diesem Problem äußerte sich Prof. Dr. Max Huggler in einem ausführlichen Exposé, das er den Delegierten auch schriftlich übergeben konnte. Die Sektionen haben nun Gelegenheit, über die Vorschläge des Geschäftsausschusses zu beraten. Es betrifft dies vor allem die Schaffung einer Zentrale für wandernde Kunstausstellungen und für eine Vermittlung von Vorträgen über Kunst. In der anschließenden Diskussion war der Stand des Künstler-Lexikons Gegenstand längerer Ausführungen.

Nach Erledigung der Traktanden sprach Prof. Dr. Max Huggler über «Niklaus Manuel und seine Zeit». Seine von Lichtbildern begleiteten lebendigen Ausführungen vermochten die Zuhörer trotz vorgerückter Zeit zu fesseln und ernteten regen Beifall.

Sonntag, 21. Juni, fand eine Besichtigung der Hodler-Ausstellung im Thunerhof statt, und anschließend erfolgte der Besuch von Schloß und Kirche Spiez sowie der Kirche von Amsoldingen. A. U.

Wettbewerbe

Entschieden

Bâtiment administratif à Nyon

Le jury, composé de MM. Jean Falconnier, architecte, Nyon; Charles Thévenaz, architecte, FAS, Lausanne; Alexandre Pilet, architecte, Lausanne; Edgar Pelichet, archéologue cantonal, Nyon; Henri Mayor, municipal, Nyon; comme suppléants: MM. Eugène d'Okolski, architecte, Lausanne; Alfred Michaud, municipal, Nyon, a décerné les prix suivants: 1^{er} prix (2300 fr.) David Petter, architecte, Orbe; 2^e prix (2100 fr.) Humbert Rossetti, architecte, Lausanne; 3^e prix (1900 fr.) Eugène Mamin, architecte, Lausanne; 4^e prix (1200 fr.) Georges Jaunin, ar-

chitecte, Lausanne. Le jury estime que les qualités du projet classé au premier rang justifient de confier à son auteur l'étude des plans définitifs et la direction des travaux.

Neue Primar- und Sekundarschule in Oberburg (Bern)

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2400): Werner Krebs, Arch. BSA, Bern; 2. Preis (Fr. 2200): H. Daxelhofer, Arch. BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: Heinz Schenk, Arch. SIA, Bern, Marcel Ott, Arch., Bern; 3. Preis (Fr. 1700): Peter Salchli, Arch. SIA, Burgdorf; 4. Preis (Fr. 1500): Adrian Keckeis, Arch. SIA, Burgdorf; 5. Preis (Fr. 1200): E. Bechstein, Arch. BSA/SIA, Burgdorf. Es empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeinderatspräsident E. Winzenried (Vorsitzender); Gemeinderat A. Kreuter; Kantonsbaumeister H. Türlér, Bern; Ernst Indermühle, Arch. BSA, Bern; Hans Müller, Arch. BSA, Burgdorf.

Realschulhaus in Schänis

Im Projektauftrag-Verfahren der Realschulgemeinde Schänis für den Neubau eines Realschulhauses wurde von den Begutachtern (Pfarrer Jos. Scherrer, Kantonsbaumeister Carl Breyer und Arch. BSA Paul Trüdinger) unter drei Projekten das Projekt des Architekten Walter Blöchlinger, Uznach, zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Badanlage zu St. Jakob an der Birs

In diesem engeren Projektwettbewerb unter 10 Architekten fällt das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000) M. Rasser & T. Vadi, Arch., Basel; 2. Preis (Fr. 1700): Otto H. Senn, Arch. BSA/SIA, Basel; 3. Ankäufe zu je Fr. 500: Guerino Belussi, Arch. SIA, in Firma G. Belussi & R. Tschudin, Arch., Basel; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; J. Gaß & W. Boos, Arch. BSA/SIA, Basel. Ferner erhalten die Teilnehmer die vorgesehene Entschädigung von je Fr. 1200. Das Preisgericht empfiehlt, die Weiterbearbeitung dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes zu übertragen. Preisgericht: Regierungsrat Dr. F. Ebi (Vorsitzender), Basel; Regierungsrat Dr. Ed. Zweifel, Basel; Hermann Baur,